



TIPS, 13. Februar 2014

Allianz hilft im Armenhaus Europas

STEYR. Im Herbst 2013 hat die Steyrer Hilfsorganisation „Allianz für Kinder“ begonnen, ihre Hilfseinsätze auf die Republik Moldau auszudehnen. Das kleine Land zwischen Rumänien und der Ukraine ist das vergessene Armenhaus Europas – kaum jemand spricht darüber.

„Viele Kinder sind Sozialwaisen, weil ihre Eltern im Ausland Geld für das Überleben verdienen müssen“, erzählt Michael Schodermayr, ärztlicher Leiter und Vereinsvorstand der Allianz für Kinder. „Patienten in den Krankenhäusern sind darauf angewiesen, das ihnen Verwandte und Freunde zu Essen bringen und sie waschen. Medizin und Behandlungen sind aus eigener Tasche zu bezahlen.“ Für eine adäquate medizinische Versorgung fehle es an staatlicher Unterstützung, an qualifiziertem Personal und an Behandlungsmöglichkeiten. Vor allem Kinder leiden daher oft an Krankheiten, die eigentlich gut behandelbar wären. Hier setzt Allianz für Kinder an. In den letzten Wochen konnte der Steyrer Verein drei moldawischen Kindern eine dringend notwendige Behandlung in Österreich ermöglichen.

Etwa dem vierjährigen Vladislav, der unter einem Behandlungsfehler in seiner Heimat litt. Nach langer künstlicher Beatmung konnte der Bub nur noch mittels eines plastischen Tracheostoma atmen. Dank der Behandlung im AKH Wien kann Vladislav jetzt wieder frei atmen und beginnt langsam sprechen zu lernen. „Erfolge wie dieser bestätigen immer wieder, wie wichtig und wertvoll unsere Hilfe ist“, sagt Schodermayr. Seit 1990 konnte die rein durch Spenden finanzierte Steyrer Hilfsorganisation über 1800 Mädchen und Buben aus Krisengebieten zu oft lebensrettenden Behandlungen nach Österreich bringen und ihnen so ein gesundes Heranwachsen in ihrer Heimat ermöglichen.



Auf Vladislav wartet dank österreichischer Hilfe eine gesunde Zukunft zuhause